

Laufbahn wird auf Vordermann gebracht

Belag der Tartanbahn im Alzstadion wird in diesen Tagen ausgebessert – Sanierung der Duschen begann

Burgkirchen. Beim Sportverein Gendorf Burgkirchen (SVGB) ist die Urlaubszeit vorbei und die Arbeiten im Alzstadion gehen weiter. Dabei gibt es zwei große Baustellen gleichzeitig: die Laufbahn und die Duschen.

Wie berichtet, war mit der Sanierung der Laufbahn noch im Juli begonnen worden, aber dann ging die beauftragte Firma in Betriebsurlaub. Bis dahin war die Laufbahn mit Hochdruck gereinigt und die 100-Meter-Strecke auch schon repariert worden.

„Bahn frei für die Arbeit“ hieß es gestern im Alzstadion: Sechs Mann der beauftragten Fachfirma rückten an, um die Reparatur der gesamten Tartanbahn fortzusetzen. Die Laufbahn bekommt keinen komplett neuen Belag, sondern wird punktuell an festgestellten Schadstellen ausgebessert. Bei der Reinigung wurden noch viele bis dahin nicht bemerkte Schadstellen festgestellt. Dabei handelt es sich zumeist um Risse.

An den Rissen entlang wird der alte Belag aufgeschnitten und auf einer Breite von 15 bis 25 Zentimeter entfernt. Diese offenen Stellen werden jetzt mit neuem Material verfüllt. Dabei handelt es sich um Synthesekautschuk (EPDM) und flüssiges Bindemittel (PU). Als Synthesekautschuk bezeichnet man elastische Polymere, aus denen Gummi produziert wird und die auf der Basis petrochemischer Rohstoffe hergestellt werden.

Die Arbeiter tragen diese Masse auf, ebnet und glätten sie mit breiten Spachteln. Dann wird darübergewalzt. Zwei Tage muss das Bindemittel austrocknen, erst dann ist der neue Belag belastbar. Der letzte Arbeitsgang besteht in



Neuen Synthesekautschuk tragen Mitarbeiter einer Fachfirma über schadhaften Stellen der Tartanbahn auf, ebnet und glätten die Granulatmasse mit breiten Spachteln. – Fotos: Gerlitz

einer Tränkung der gesamten Tartanbahn mit einer neuen Schicht Bindemittel zum Schutz des Belags. Danach werden noch neue Linien gezogen. Etwa eine Woche werden nun die Arbeiter der Fachfirma noch auf der Tartanbahn im Alzstadion beschäftigt sein.

Im Winterhalbjahr war die SVGB-Vorstandschaft bei ihrer Begutachtung der Laufbahn davon ausgegangen, dass rund 300 Meter Risse zu verschließen seien. Inzwischen ist die gesamte festgestellte Risslänge auf nahezu 800 Meter angewachsen.

Im Anbau an die Sporthalle im Alzstadion dröhnten gestern schwere Bohrhämmer, denn die Sanierung der Duschen auf der Stadionseite hat in dieser Woche



Staubhaltig war die Luft gestern in der Damendusche des Alzstadions. Hier wurde mit dem Abstemmen der Wandfliesen begonnen.

begonnen. Um den Sportbetrieb nicht zu sehr einzuschränken, werden die Duschen in zwei Abschnitten saniert: zuerst die für Damen, dann die für Herren. In der Damendusche wurden

zunächst die Armaturen für die vorhandenen insgesamt zehn Duschstellen abgebaut. Dabei handelt es sich um acht offene Duschen und zwei ummauerte Kabinen. Aus den Kabinen wurden gestern die Duschwannen aus Porzellan herausgestemmt und dann ging es mit dem Abstemmen der Wandfliesen weiter. Im Duschaum ist nicht nur der Boden gefliest, sondern auch die Wände wurden bis fast zur Decke hoch mit Fliesen verkleidet.

Die SVGB-Vorstandschaft entschied, die Anzahl der Duschen zu verringern, um den Corona-Mindestabstand von 1,5 Meter einhalten zu können. Deswegen wird es an jeder Seite nur noch drei Einzelduschen geben. Die Duschkabinen bleiben bestehen. Die Gesamtzahl der Duschstellen verringert sich also von zehn auf acht. Die SVGB-Vorstandschaft hält dies für ausreichend. In den Duschen werden neue Leitungen, Wasserhähne, Abflüsse und Duschwannen eingebaut. Nächste Woche soll der gesamte Raum neu gefliest werden.

Wenn die Damendusche saniert ist, soll es bei den Herren weitergehen, in etwa zwei Wochen. Zur Herrenumkleide auf der Stadioninnenseite zählen derzeit 13 Einzelduschen; diese Zahl soll zur Vergrößerung des Abstands auf neun reduziert werden. Der Sanierungsumfang bei den Herrenduschen entspricht dem oben geschilderten bei den Damenduschen.

Der Umkleidebereich der Fußball-Abteilung kann nach Einschätzung der Vereinsleitung noch auf eine Sanierung warten, denn dieser Anbau wurde erst im Jahr 1981 errichtet. Der übrige Trakt entstand jedoch schon in den Jahren 1966 und 1967. Hier ist also der Sanierungsbedarf wesentlich höher und dringender.

– ge